

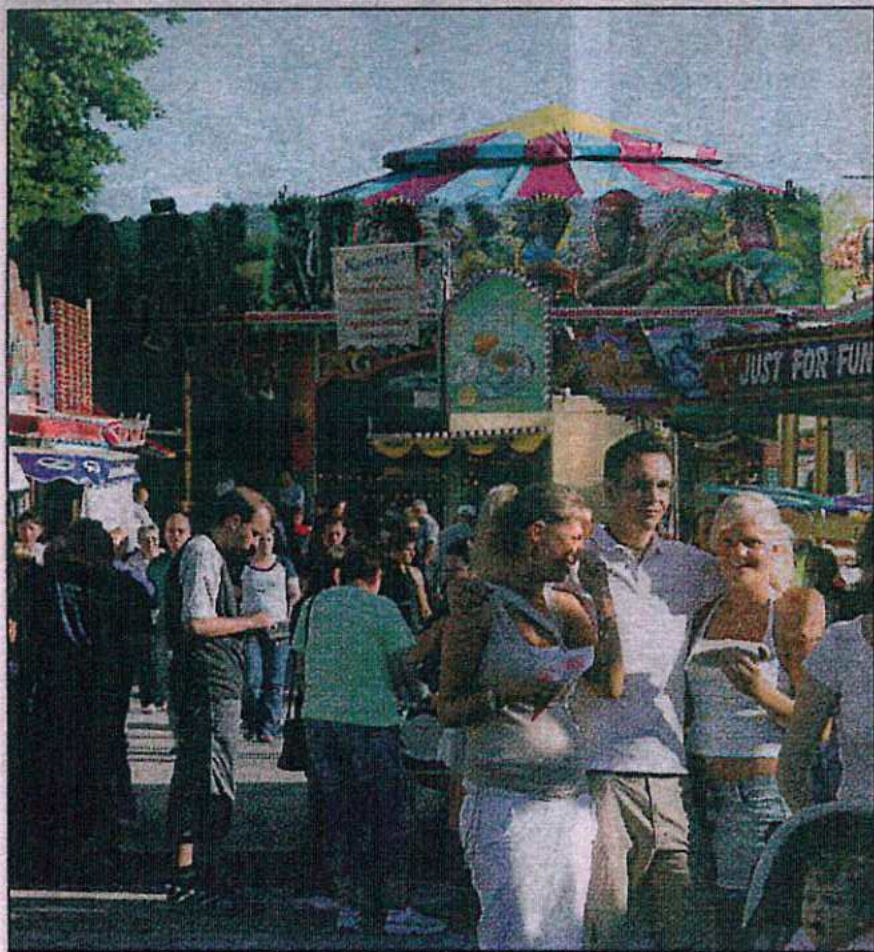


Schützen eröffnen Kleinkalibersaison

Nach einer langen Winterpause haben die Clausthaler Schützen jetzt die Kleinkalibersaison mit dem Anschießen eröffnet. Traditionsgemäß gab Schützenvogt Karl-Heinz Geng

(links) als erster symbolisch die ersten Schüsse für die Kameradschaft im Verein und für die Ehrlichkeit vor den Scheiben ab. Das Foto zeigt die Best- und Meist-Sieger des Vereins.

GZ vom 20. 04. 06



GZ vom 17.07.06

Bundeskönige unter 88 Schützen ermittelt

Proklamation beim Volks- und Schützenfest

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Zum Auftakt der Proklamationen der Schützengesellschaft Clausthal am Samstagabend kürte der Oberharzer Schützenbund, seine Majestäten, quasi die „Könige der Könige“ – auch eine altehrwürdige Tradition, die bis in die Gegenwart im Turnus von zwei Jahren aufrechterhalten wird.

Dieses Mal war Clausthal anlässlich des 483. Volks- und Schützenfestes der Austragungsort. Insgesamt 88 Schützinnen und Schützen von den Jugend- bis zu den Seniorenklassen nahmen an dem Wettbewerb teil. Dominierend auf den vorderen Plätzen waren hierbei die Sportschützen aus Clausthal, gefolgt von jenen aus Buntenböck und Zellerfeld. Uwe

Mölter, Präsident des Oberharzer Schützenbundes, nahm im Festzelt die Proklamation der Bundeskönige vor, musste in einem Fall aber das Mikrophon aus der Hand geben: Der Zellerfelder selbst erhielt die Trophäe des Bundesalterskönigs.

Ein König aus Zellerfeld

Bundesschützenkönig wurde Thomas Scheffel (SG Zellerfeld), Bundesdamenkönig Susanne Hirschhausen, Bundesjugendkönig Tobias Schindler, Bundesjuniorenkönig Marvin Weyland, Bundesseniorenkönig Friedrich Wiljes (alle SG Clausthal). Bundesschülerkönig wurde Alina Zech (SG-Buntenböck).



Spaß und Abwechslung brachten den jugendlichen Besuchern Klassiker unter den Fahrgeschäften wie der „Auto Scooter“. Fotos: Böhl

Der Präsidentenpokal 2006 geht an Petra Mölter und damit nach Zellerfeld.

Am Sonntagnachmittag startete

das Festschießen der SG Clausthal, bei dem bis Montag unter anderem die Volkskönigin- und die Volkskönig-Scheibe beschossen wurde. Für abendliche Tanz- und Stimmungsmusik im Festzelt sorgte an beiden Tagen „Sergej“. Der Montagnachmittag stand im Zeichen des traditionellen Kinderumzuges durch die Innenstadt und des anschließenden Kindernachmittages im Festzelt.

„Recht zufrieden“

Vor allem jugendliche Besucher fanden bei den Klassikern unter den Fahrgeschäften wie Auto Scooter oder Berg- und Talbahn Spaß und Abwechslung. Überhaupt lud der Festplatz bei bestem Sommerwetter zum Bummeln und Verweilen an dem einen oder anderen Getränkestand ein. Laut Pressewart Matthias Weigert zeigt sich die Schützengesellschaft Clausthal mit den Besucherzahlen „recht zufrieden“. öh



Eigene Proklamation des „Kreisverbandes Oberharzer Schützenbund e.V.“ im Festzelt auf dem Clausthaler Schützenplatz: Die Bundeskönige 2006 sind (vorne v.l.) Friedrich Wiljes, Alina Zech, Uwe Mölter, Tobias Schindler, Marvin Weyland, Susanne Hirschhausen und Thomas Scheffel.

Schützen zeigen Flagge in der Stadt

483. Volks- und Schützenfest mit vielen Facetten – Heiterer Anlass auch für ernste Worte zur Lage der Vereine

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Im Zeichen des 483. Volks- und Schützenfestes steht Clausthal seit Freitagabend. Bei Kaiserwetter proklamierte die Schützengesellschaft am frühen Samstagabend ihre Könige im Festzelt, während sich der Festplatz so langsam belebte.

An der guten Tradition festhaltend hatte sich Oberschützenvogt Walter Lampe am Freitagabend den Bieranstich vorgenommen. Dieses Mal gestaltete er sich aber schwierig: Bei drei Versuchen wurden zwei Zapfnähe und der Hammer verschlissen. Als ob Lampe es geahnt hätte: Noch kurz zuvor hatte er über die Unwägbarkeiten dieses Vorgangs referiert,

vollen Ansprache auf die ernste Seite der Vereinskultur zu sprechen. „Die Vereine durchleben heute ein Zeit der Krise“, sagte im vollen Festzelt. Was sie im 20. Jahrhundert noch getragen und vorangebracht habe, werde im 21. Jahrhundert nicht mehr genügen. So empfahl er die Bündelung von Kräften gerade auch unter Sportvereinen, um die organisatorische Last professionell auf eine hauptamtliche Ebene zu verlagern.

Mit Blick auf die erdrückende Finanzlage der Vereine warnte Richard Schulze für den Kreissportbund davor, dass mit dem Ehrenamt das „Sozialkapital unseres Landes“ verloren gehe, wenn nichts dagegen unternommen werde. oh

TROPHÄENTRÄGER 2006

Bei der Proklamation ehrte die Schützengesellschaft Clausthal insgesamt 15 Trophäenträger.

Schützenkönigin: Manuela Finke (419 Teiler);

Schützenkönig: Herbert Kerl (214 Teiler);

Jugendkönigin: Tanja Hirschhausen (298 Teiler);

Jugendkönig: Marvin Weyland (486 Teiler);

Schülerkönig: Kevin Geyer (806 Teiler);

Schülerkönigin: Sakia Hirschhau-

sen (783 Teiler);

Best: Klaus Finke (321 Teiler);

Meist: Hans Hausdörfer (40 Ringe);

König der Könige: Ursula Schubert (19 Teiler);

Meiste Ringe: Rainer Otte (Schützenklasse, 285 Ringe), Dieter Weyland (Alterskl., 258 Ringe), Günter Manthe (Seniorenkl., 155 Ringe), Silvia Leismann (Damenkl., 282 Ringe), Ursula Schubert (Damenalterskl., 223 Ringe) und Erika Hausdörfer (Seniorinnenkl., 142 Ringe).

GZ vom 17.07.06



GZ vom 17.07.06



Ein großes Aufgebot an ausgezeichneten und geehrten Mitgliedern stellte die Schützengesellschaft Clausthal zusammen. Unter ihnen Hans Hausdörfer (hinten M.) und Achim Weigert (l.), die ihr 50-jähriges Mitgliedsjubiläum feiern, sowie Schützenvogt Karl-Heinz Geng (3.v.l.), der vom Landessportbund mit der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet wurde.

Foto: Böhl

67 19.07.2006



Die Volkskönige im Kreis des Offiziums: (vorn, v.r.) Karl-Heinz Geng, Monique Müller, Walter Lampe, Sandra Saebel, Hannelore Koch, Jörg Fischer, (hinten, v.r.) Rainer Otte, Klaus Finke, Ludwig Bormann, Sebastian Wiljes und Heiko Klaus. Foto: Bertram

67 19.07.2006



Fotos privat



Fotos privat

Schützenfest findet gelungenen Abschluss

Kinderumzug und Kindernachmittag – Besucherandrang vor dem Höhenfeuerwerk – Volkskönige und verdiente Mitglieder geehrt

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Mit dem nächtlichen Höhenfeuerwerk ging am Montag das clauthaler Volks- und Schützenfest zu Ende. Bestes Wetter und ein vielseitiges Programm für Jung und Alt sorgten für gute Besucherzahlen auf dem Festplatz und im Zelt.

Auf den Nachwuchs zugeschnitten war das nachmittägliche Montagsprogramm des Volks- und Schützenfestes. Bei strahlendem Sonnenschein bewegte sich zunächst der traditionelle Kinderumzug von der Erzstraße aus durch die Innenstadt.

Viele der kleinen Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren mit Luftballons ausgestattet und sorgten so für ein buntes Erscheinungsbild. Mit reichlich Vorfreude auf den Kindernachmittag im Festzelt ging es schließlich die Osteröder Straße hinauf in Richtung Festplatz, wo Spiel und Spaß für die jüngsten Festbesucher vorbereitet waren.

Frohe Geschäftsleute

Zum abschließenden Höhenfeuerwerk war der Festplatz noch einmal sehr gut besucht. Über den Besucherandrang vor dem traditionellen Glanzpunkt des Clauthaler Schützenfestes freuten sich natür-

lich auch die Fahrgeschäfte. Treffpunkt und besonders beliebt bei den Jugendlichen war wie jedes Jahr der „Autoscooter“.

Eine lange Reihe von Ehrungen hatte zuvor die Schützengesellschaft im Anschluss an das Schärperfrühstück zu bewältigen. Für 50-jährige Mitgliedschaft wurden dabei Hans Hausdörfer und Achim Weigert ausgezeichnet, seit 40 Jahren dabei ist Ingrid von Peinen. Ingeborg Lepa, Alexandra Stein, Susanne Koch, Inge Lepa und Silvia Leismann wurden für 25-jährige Treue geehrt.

Hohe Ehrungen

Auszeichnungen für besondere Verdienste gingen an Hans Hausdörfer, Friedrich Wiljes, Jürgen Gattermann, Susanne Hirschhausen, Bettina Wahlert, Mario Schubert, Ursula Geng, Uwe Müller, Karsten Hirschhausen und Jörg Fischer.

Vom Landessportbund geehrt wurden überdies Schützenvogt Karl-Heinz Geng mit der Goldenen sowie Werner Schubert und Klaus Finke mit der Silbernen Ehrennadel. Richard Schulze, der als Vertreter des Sportbundes die Ehrungen überbrachte, dankte in diesem Zusammenhang der Schützengesellschaft Clauthal auch insgesamt, „da sie sich um die Sportregion Harz verdient gemacht hat“.

Lang und bunt war der Kinderumzug, der am Montagnachmittag durch die Innenstadt zum Festplatz marschierte.
Foto: Ebeling



Letzte „Amtshandlung“ des Offiziums auf dem Schützenfest war am Montagabend die Proklamation der Volkskönige Clauthal. Volkskönigin 2006 ist Monique Müller, Volks-

jugendkönigin Sandra Saebel, Volkskönig Sebastian Wiljes. Ludwig Bormann sicherte sich die Handwerkerscheibe, und Heiko Klaus siegte auf der Handwerks-

meisterscheibe. Die Ratsherrenscheibe gewann Samtgemeindebürgermeister Walter Lampe, der sich damit zum Vorjahr um einen Platz verbesserte.
öh/ab

GZ vom 19.07.06

Clausthalerin trifft ins Schwarze

Andrea Heyland ist Vize-Europacup-Siegerin und jetzt auch Deutsche Meisterin im Sportarmbrustschießen

Von Sandra Barth

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. „Ein glatter Durchschuss“, staunt Peter Heyland, als er einige der Scheiben seiner Tochter Andrea nach dem Wettkampf aufeinandergelegt gegen das Licht hält. Der Vater ist stolz, denn sie hat die Deutschen Meisterschaften im Armbrustschießen auf der 10-Meter-Distanz gewonnen.

Bei dem Wettkampf auf der Olympia-schießanlage im Münchener Stadtteil Garching-Hochbrück erreichte die gebürtige Clausthalerin 391 von 400 möglichen Ringen auf insgesamt 40 Scheiben. „Je zentraler der Schuss die Mitte trifft, um so höher ist die Ringzahl, sie beträgt maximal zehn“, erklärt die 37-Jährige.

Gegen rund 50 Konkurrenten setzte sie sich durch, auch wenn das Ergebnis knapp war: Die Zweitplatzierte erreichte 390 und die Drittplatzierte zählte insgesamt 389 Ringe. „Für mich ist es immer wieder eine Herausforderung, genau in die Mitte der Scheibe zu treffen“, sagt die Wahl-Münchenerin.



Das Schießen mit der Sport-Armbrust ist die Lieblingsdisziplin der neuen Deutschen Meisterin Andrea Heyland. Seit zwei Jahren ist sie Mitglied der deutschen Nationalmannschaft.

Foto: Privat

GZ vom 05.09.06

Erste Schüsse im Harz

„Jeder aus unserer Straße ging damals zum Schießen“, erinnert sie sich. Bei der Schützengesellschaft Clausthal begann die damals Zehnjährige mit dem Schießen. Die meisten ihrer damaligen Vereinsfreunde haben den Sport irgendwann aufgegeben, aber sie traf besser als die anderen und blieb ihm treu. „Im Verein hatte ich hervorragende Trainingsmöglichkeiten und bekam das Sportschießen auf professionelle Art und Weise gelehrt“, sagt die Chefsekretärin.

Andrea Heyland wuchs in Clausthal auf und ging nach ihrer Ausbildung zur Rechtsanwaltsgehilfin nach Süddeutschland, der Liebe wegen. In der bayerischen Landeshauptstadt fühlt sie sich sehr wohl. „Aber an

allen Feiertagen bin ich in meiner alten Heimat“, erzählt sie.

Ihr Lebensgefährte und heutiger Trainer war selbst einmal aktiver Sportschütze gewesen. Bei ihm zu Hause im Schrank stand eine alte Armbrust. Andrea probierte sie aus und hatte ihre Lieblingsdisziplin gefunden. „Die Verbindung von traditioneller Technik mit Hightech fasziniert mich an dem Gerät“, sagt die Sportlerin.

Größter Erfolg

Der erste Platz bei den Deutschen Meisterschaften ist der bisher größte Erfolg in ihrer sportlichen Laufbahn. Beim Schießen mit der Armbrust auf einer Distanz von 30 Metern trat sie bei den Deutschen Meisterschaften ebenfalls an und kam in der eigent-

lich von Männern dominierten Disziplin auf Rang acht. Zuvor war sie Zweite beim Europacup in Ettiswil in der Schweiz geworden. 2005 belegte sie beim Weltcup in Innsbruck den vierten Platz.

Hartes Training

Um so weit zu kommen, trainiert die Sportlerin viel. Zwei- bis dreimal in der Woche steht sie auf dem Schießstand. Vor Wettkämpfen intensiviert sie ihr Übungsprogramm. Dennoch nimmt sie sich auch Zeit für andere Dinge. Die Tierliebhaberin hat einen Hund, zudem kocht sie leidenschaftlich gern.

Obwohl Andrea Heyland viel Zeit für ihren Sport investiert, ist Geld damit nicht zu verdienen. Denn in der Öffentlichkeit findet Armbrust-

schießen nur wenig Beachtung. Obendrein ist es ein teures Hobby. Eine Armbrust kostet rund 3000 Euro. Zudem benötigt die Schützin stabile Kleidung und Schuhe, die beim Schießen die ruhige Körperhaltung unterstützen und den Rücken schonen. „So eine Armbrust wiegt immerhin rund sieben Kilo“, erzählt sie. Auf die Kraft komme es beim Sportschießen jedoch nicht an, entscheidend seien Technik und Wettkampferfahrung. Davon hat Andrea Heyland mittlerweile reichlich.

Doch selbst routinierte Schützen hätten oft mit der Nervosität zu kämpfen. „Der Puls geht in Wettkampfsituationen schnell auf 130“, weiß die frisch gekürte Deutsche Meisterin und denkt dabei bereits an ihr nächstes sportliches Ziel – die Weltmeisterschaften.

Clausthaler Schützen wieder vorn

27 Mannschaften beim Prager Schießen – Hannes Rohde bester Einzelschütze

OBERHARZ. Seit 1994 veranstaltet die Reservistenkameradschaft (RK) Clausthal-Zellerfeld den davor von der Bundeswehr einmal jährlich ausgerichteten Schießwettkampf „Prager Schießen“ für Bürger, Firmen und Vereine aus dem Oberharz. 27 Vereins- und vier Reservistenmannschaften beteiligten sich an dem traditionellen Vergleichsschießen, das zum vierten Mal auf der Biathlon-Schießsportanlage des Landesleistungszentrums in Sonnenberg ausgetragen wurde. Geschossen wurde auf zehn Ständen mit dem Sport-Karabiner. In einer Mannschaft schossen jeweils fünf Schützen sitzend und stehend aufgelegt sowie stehend freihändig auf eine Ringscheibe in 50 Meter Distanz.

Zurück nach Zellerfeld

Die Sieger ehrte Schirmherr Samtgemeindebürgermeister Walter Lampe gemeinsam mit dem Vorsitzenden der RK Clausthal-Zellerfeld, Christi-

an Dürr. „Ich werde mich dafür einsetzen, dass die von der Bevölkerung gut angenommene und von den Oberharzer Reservisten professionell ausgerichtete Schießsportveranstaltung ab 2007 wieder im Schießsportleistungszentrum Zellerfeld durchgeführt wird“, sagte Lampe, der dadurch eine noch bessere Resonanz erhofft.

In der Mannschaftswertung sicherte sich, wie auch im Vorjahr, die Herrenmannschaft der Schützengesellschaft (SG) Clausthal mit 589 Ringen den von der Firma Wentorf & Schenkhut gestifteten Wanderpokal. Mannschaft 1 der Firma Sympatec erzielte mit 560 Ringen den 2. Platz vor dem Team 2 der Firma IFT (Ingenieurgesellschaft für Triebwerktechnik), die sich mit 558 Ringen Platz drei erkämpfte.

Sieger bei den Reservistenmannschaften der Kreisgruppe Harz wurde erneut die Reservisten-Arbeitsgemeinschaft Schießsport (RAG) Clausthal-Zellerfeld mit ihrer

1. Mannschaft (585 Ringe). Den zweiten Platz erkämpfte sich Mannschaft 1 der RK Clausthal-Zellerfeld mit 559 Ringen; gefolgt von der RK Sehusa Seesen, die sich erstmals an dem Schießwettbewerb beteiligte und 524 Ringe erzielte.

Pokale und Medaillen

In der Einzelwertung siegte Hannes Rohde vom Team Bergziegen (138 Ringe) vor dem Vorjahres-Besten Jörg Fischer, SG Clausthal (137 Ringe) und Jürgen Wendt, Schützen Studenten (133 Ringe). Reservisten: 1. Hermann Schmidtman, RK Sehusa Seesen (131 Ringe), 2. Peter Lindner, RAG Clausthal-Zellerfeld (ebenfalls 131 Ringe, jedoch eine 10 weniger); 3. Udo Alberti, RK Clausthal-Zellerfeld, 124 Ringe.

Den jeweils drei besten Mannschaften und Einzelschützen wurden je ein Pokal, eine Urkunde und die entsprechende Medaille in Gold, Silber und Bronze überreicht.

62 vom 21.09.06



Vorsitzender Christian Dürr (l.) überreicht Jörg Fischer von der SG Clausthal den erkämpften Wanderpokal. Mitte: Walter Lampe. Foto: Privat

Beste Schützen sichern sich den Weihnachtsbraten

Mannschaft Clausthal gewinnt Martini-Schießen

BUNTENBOCK. Seit 1972 lädt die Schützengesellschaft Buntenbock die befreundeten Gesellschaften aus Clausthal, Lerbach und Zellerfeld zum Martini-Schießen ein. Ins Leben gerufen wurde diese Veranstaltung vom früheren Braumeister Rudi Hager.

Die zehn besten Schützen jeder Gesellschaft kamen in die Wertung. Klaus Finke, Michael Keinert, Gerhard Gattermann und Rudolf Rösler sorgten für einen reibungslosen Ablauf des Schießbetriebes. Seit vielen Jahren gelang es dem Gastgeber nicht, den Heimvorteil zu nutzen. Mit 918 Ringen konnte in diesem Jahr die Schützengesellschaft Clausthal

das Vergleichsschießen für sich entscheiden. Auf Platz zwei folgten Buntenbock und auf Platz drei Zellerfeld. Die drei Erstplatzierten jeder Mannschaft konnten sich über einen Gutschein für eine Gans, Pute oder Ente freuen. Dieses sind Rainer Otte, Klaus Finke und Mario Schubert (Clausthal), Manuela Finke, Rolf Bergmann und Michael Keinert (Buntenbock), Gerd Thoma, Waldtraud Müller und Hans-Dieter Müller (Zellerfeld) sowie Werner Kaiser, Marco Gömann und Klaus Kaiser (Lerbach). Bester Einzelschützin ist Manuela Finke mit 96 Ringen. Sie erhielt den von Hella Hager gestifteten Ehrenpreis.



Rainer Otte (l.) freut sich über die Olympiascheibe, die ihm Rudolf Rösler (M.) und Gerhard Gattermann überreichen.

Foto: Finke

GZ vom 21.11.06

Verwaltungsgebäude am südlichen Ortseingang?

„Clausthaler Solar“ würde Schützenplatz bebauen

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Für die Ansiedlung eines Unternehmens, dessen Investoren auch auf Repräsentation bedacht sind, hat die Bergstadt in mehrerlei Hinsicht Vorkehrungen getroffen. So hat sie sich von der Schützengesellschaft Clausthal die grundsätzliche Bereitschaft zusichern lassen, den Schützenplatz am südlichen Ortseingang von Clausthal-Zellerfeld zu verkaufen.

Nach Angaben von Schützenvogt Karl-Heinz Geng ist die Gesellschaft dazu bereit, „wenn die Rahmenbedingungen passen“. Der Schießstand und das Schützenheim seien nicht betroffen. Für das Unternehmen „Clausthaler Solar“ stellen sich die



Das Schützenheim bleibt, der Schützenplatz könnte bebaut werden.

Investoren ein Verwaltungsgebäude unmittelbar am Ortseingang der Universitätsstadt vor. öh/abe

GZ. vom 07.12.06

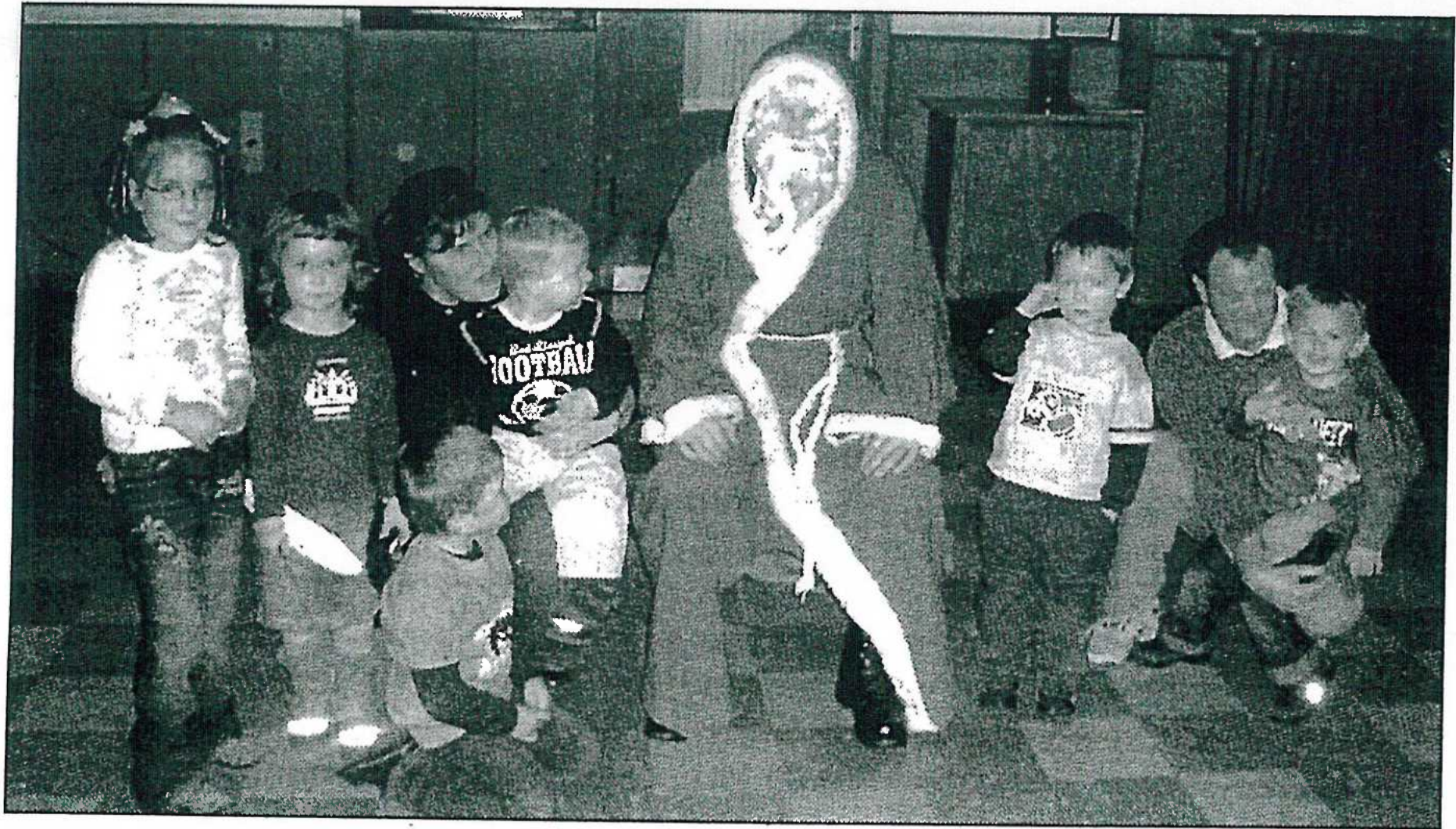
Feier wieder auferstanden

Nach langer Pause kam der Weihnachtsmann zur SG

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Jahrelang war die Weihnachtsfeier für die Kleinsten der Schützengesellschaft Clausthal fester Bestandteil in der Vorweihnachtszeit. Mit den Jahren aber wuchsen die Kinder aus dem Alter raus, so dass die Feier eingestellt wurde. Auf Initiative zweier Schützendamen, die selber kleine Kinder haben, hat dieses Jahr nach langer Zeit der Weihnachtsmann den weiten Weg „vom Nordpol zur SG Clausthal“ wieder auf sich genommen.

Acht Kinder folgten mit ihren Eltern am Sonntag der Einladung ins Schützenhaus. Dort konnte sich jeder mit Getränken und selbst gebackenen Kuchen und Plätzchen stärken. Verschiedene Spielangebote und eine Weihnachtsgeschichte verkürzten das Warten auf den Weihnachtsmann. Als er dann den Raum betrat, wurden einige Kinder sehr ruhig, aber die Scheu währte nicht lange, hatte er doch für jedes Kind eine kleine Überraschung dabei.

67. vom 22.12.06



Kinder der Clausthaler Schützen scharen sich um den Weihnachtsmann.